

Moses und das goldene Kalb

=====

Viele Esoteriker meinen, nicht weiterzukommen auf dem esoterischen Wege. Sie glauben sich auszukennen in ihren Übungen und wissen nicht, wozu es liegt, daß sie in ihren Fortschritten gehemmt sind. Es soll nun heute - da es schwer ist, das, was zu sagen ist, in heutige Worte und Begriffe zu fassen - eine Imagination vor Ihre Seele gestellt werden, die früher alle Mysterienschüler durchzumachen hatten.

Stellen Sie sich also vor Ihren Lehrer, und Meister als Moses, das ganze als Vision. Moses, an den Sie Ihre Frage richten, warum Sie nicht schneller vorankämen, da Sie doch so große Sehnsucht hätten, in die geistige Welt einzudringen.

Man soll dann in Stille die Antwort abwarten, die s e h r   o f t   n i c h t   im Sinne des Fragestellers gegeben wird! Es wird dann meist vor der Seele neben der Gestalt des Moses nun die Gestalt des goldenen Kalbes erscheinen. Dann wird durch Moses Feuer aus der Erde hervorbrechen, das Kalb verbrennen und die zurückgebliebene Asche wird von Moses nun in Wasser aufgelöst und dem Meditanten zu trinken gegeben.

Nun ist schon öfter erwähnt worden, daß der Mensch sich nur bis zu einem gewissen Punkte zurückerinnert. Was vorher liegt, davon haben wohl Eltern oder Geschwister erzählt. Aber wir selbst wissen nichts davon, denn unser Ich war ja noch nicht da. Und im Grund genommen ist unser Ich doch der Zusammenfluß aller Rückerinnerungen!

Also von der Zeit ihrer Kindheit spreche ich, die vor Ihrer Rückerinnerung liegt. Stellen Sie sich nun vor, wie Sie da waren als Kind, und setzen Sie nun das Kind an die Stelle des goldenen Kalbes. Dann lassen Sie durch Moses wieder Feuer aus der Erde brechen, welches das Kind verzehrt und dessen Asche wir nun trinken müssen.

Obgleich in einer gar nicht zu fernem Vergangenheit ein esoterischer Schüler eine solche Imagination nur mit dem Gefühle aufgenommen hätte, müssen wir heute, um zu verstehen, was sie sollte, einige Erläuterungen hinzufügen. Manches mag hart, mag verletzend klingen, was jetzt gesagt worden ist. Allen es müssen starke, grausige Bilder sein, die eine starke Erschütterung unserer Seele herbeiführen können, wenn wir in unserem esoterischen Streben auch vorwärtskommen wollen.

Vier Gedanken-Empfindungen sind es, die diese Imagination in unserer Seele auslösen muß: 1) die 1. muß die sein, daß wir uns gestehen: wir haben bisher ja das goldene Kalb angebetet. Unser eigenes Selbst - wir wir uns bisher physisch entwickelt haben - das haben wir angebetet! Unsere Rückerinnerungen stehen unter dem Einfluß luziferischer Kräfte. Das, was wir Gedächtnis nennen, das verdanken wir Luzifer! In allem, was wir geworden sind durch die Inkarnationen und durch die Vererbung, darinnen wirkt Luzifer! Soll das rein Geistige wieder in uns zur Herrschaft gelangen, so müssen unsere Hüllen verbrannt werden - zu Staub und Asche werden.

Die 2. Gedanken-Empfindung ist, daß alles, was wir äußerlich von uns sehen und fühlen, nicht mehr bedeutet als ein bißchen Staub, aber nicht solchen Staub, aus dem Neues geformt und gebildet wird, sondern wie ein Häufchen Staub, das eben auf der Straße liegt - so sollen wir unsere eigene Persönlichkeit fühlen! Alle Sympathien und Antipathien

müssen aufhören. Zwar sind wir ja äußerlich mancherlei Rücksichten schuldig, innerlich jedoch sollen wir allen gleich gegenübertreten.

3. sollen wir uns <sup>2</sup>/<sub>in</sub> die Empfindung erwecken, daß alles um uns her nur Maya ist. Maya oder Schein sind auch unsere Körper, auch der Astral- und Ätherleib. Das rein Geistige, das dahintertstet, das ist das Ich.

Unsere Nase, die mit uns gewachsen ist, ist Maya, unsere Hand ist Maya. Erst dann gewinnen wir den richtigen Standpunkt, wenn wir sie uns vorstellen als etwas, das uns gar nichts angeht! Als ein Werkzeug wie jedes andere, wie ein Hammer oder dergleichen! Alles um uns herum ist Maya, ist erlogen, und doppelt erlogen ist die Vorstellung, die wir von uns selbst als Kind in der Zeit machen, bevor die Rückerinnerung einsetzt. Denn erstens ist oben alles Maya und zweitens können wir uns ja doch nicht daran erinnern!

Aus dieser Erkenntnis, daß alles Maya ist, soll dann aber die Bewußtheit herauswachsen, daß hinter allem Geistiges steht, da alles, was wir bedeuten, von hohen geistigen Persönlichkeiten in uns hineingebaut ist.

Und endlich die 4. Gedanken-Empfindung soll dies sein, daß auch alles, was wir an unseren früheren Inkarnationen gearbeitet haben, vernichtet worden muß. Wir müssen unsere eigene Persönlichkeit, unser eigenes Ich, zu Pulver zerstäubt trinken. Dann wird freilich eine Öde, eine Leer entstehen in der Seele, die sich heraussehnt (die Seele) aus dem Irdischen zur Ruhe, zum Nirvana.

Der Buddhist bleibt hier stehen. Wir aber wissen, daß diese Leere ausgefüllt werden soll und auch kann durch den Christus-Impuls, das höhere ICH, das uns wieder hinaufführen soll in die höhere Welt. Diese Leere wird sich immer kennzeichnen durch das Gefühl hingebungsvollster, tiefster Frömmigkeit gegenüber den geistigen Welten.

Nichts für sich soll man wollen, sich nur fühlen als Diener Gottes aus Erden, als Bote aus den geistigen Welten.

Stellen Sie sich diese Geschichte vom goldenen Kalb, ohne die -wäre sie nicht geschehen - der Christus-Impuls nie hätte aus dem hebräischen Volke hervorgehen können, häufig vor Ihre Seele! Nicht jeden Tag, aber alle drei Wochen etwa eine Viertelstunde lang - und nicht nur etwa zwei- oder dreimal, und dann meinen, es sei nun genug! Sondern immer und immer wieder führen Sie sich diese Imagination vor. Dann werden Sie schon merken, woran es gelegen hat, daß Sie nicht vorangekommen sind!

E D N . I M . P S S R .

Ein Esoteriker, der auf seinem Wege umkehren will, beweist dadurch seine eigene Unwürdigkeit. Er setzt sich in Widerspruch zu den Gefühlen, die durch sein Inneres zogen, als er den esoterischen Weg betrat. Besser aber ist es immerhin, er kehrt um, als daß er diese Unwahrheit durch sein ganzes Leben fortschleppt.

X X X X

X X X X

X X X X X